

**Kommentierung des Konzertes des Mädchenchors Hannover
am Dienstag, den 08.10.2002 in der Kirche St. Martha in Nürnberg, 19.30 Uhr**

Er zählt inzwischen zu den führenden Jugendchören nicht nur Deutschlands, und begeht in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum : Der Mädchenchor Hannover gastierte gestern abend in Nürnbergs St. Marthakirche mit einem anspruchsvollen Programm und bescherte einem staunenden Publikum einige Kostproben seines Könnens.

Dieses Konzert bildete den grandiosen Abschluss einer Deutschland-Tournee, die diesen sympathischen Chor von Leipzig aus über Saarbrücken und München auch nach Nürnberg führte. Etwa 50 Mädchen, viele von ihnen mit bemerkenswertem solistischen Potential, ausgestattet, interpretierten unter der souveränen Führung ihrer Leiterin Gudrun Schröfel in einem geschickt zusammengestellten Programm Chorwerke unterschiedlichster Stilrichtungen von Schubert bis Rautavaara.

Schnell wurde klar, dass es sich bei diesem Chor um ein gewachsenes und gereiftes Vokalensemble mit hohem professionellem Anspruch handelt. Der Mädchenchor Hannover, inzwischen weit über die Grenzen Norddeutschlands hinaus bekannt und bereits Preisträger bei internationalen Chorwettbewerben, kann auf eine langjährige kontinuierliche Entwicklung zurückblicken, welche nun auch in einer umfangreichen Dokumentation in Buchform zusammengefasst ist. Er unternimmt regelmässig Auslandstourneen, CD - Produktionen, und wird bei seiner Arbeit unterstützt durch einen Freundeskreis und eine Stiftung.

Komponisten wie Arvo Pärt, Einojuhani Rautavaara und Alfred Koerppen haben diesem Chor eigene Werke anvertraut.

Erwartungsgemäss präsentierte sich der Chor auf hohem Niveau, und trotzdem war das aufmerksame Publikum hingerissen von dem natürlichen und unverkrampften Auftreten, der stimmlichen Sicherheit und der Intonation, hinter der sich eine gewissenhafte Probenarbeit und professionelle Stimmbildung verbergen, ferner von der dynamischen Lebendigkeit und der Klarheit in Diktion, Aussprache und Phrasierung.

Viele solistische Einzelleistungen liessen aufhorchen, beispielsweise in dem bekannten Quartett aus Mozarts „Zauberflöte“ oder dem „Ständchen“ von Franz Schubert.

Es soll hier auch speziell gewürdigt werden, dass der Mädchenchor Hannover uns mit unbekannter, noch als zeitgenössisch zu bezeichnender und wirklich ernsthafter Chorliteratur vertraut gemacht und uns in neue Klangwelten und Ausdrucksbereiche der Vokalmusik geführt hat, so in den „Italienischen Madrigalen“ von Zoltan Kodaly oder den aparten „Ceremony of Carols“ von Benjamin Britten.

Am Flügel bewährte sich - souverän und einfühlsam in der Begleitung - die schon arrivierte Pianistin und ständige Chorkorrepetitorin Andrea Schnaus-Jantzen.

In der heftig erklatschten Zugabe wurden noch einmal alle Register gezogen : In Alfred Koerppens attraktivem und recht polyphonen Chorstück „Der Zauberwald“ wurden dem verblüfften Publikum nochmals die Möglichkeiten der menschlichen Stimme mit geradezu unerhörten lautmalerischen Effekten vorgeführt. Das war erstaunlich, brillant, verführerisch. Dies ist ein Jugendchor, der in Zukunft noch von sich reden machen wird.

mit herzlichen Grüßen, Wolfgang Manz